

Nachrichten aus dem Gebiete der Künste und Wissenschaften.

Correspondenz, Nachrichten.

Madrid, am 25. Oct. 1819.

Am Morgen des 19. Octobers hatte sich Seine Majestät der König von Spanien, mit einem Theile seines Hofstaates in das, zwei leguas von Madrid entlegene, Jagdschloß Pardo begeben, um Ihre Majestät die Königin, bei ihrer mit Ungeduld erwarteten Ankunft zu empfangen. — Der schöne, heitere Herbsttag, der Anblick des mit niedrigen Hügeln umgebenen Jagdschlusses, die in der Ferne hoch hervorragenden Guadarramas, dann der mit einzelnen Bäumen bewachsene freie Platz vor dem Schlosse, auf welchem eine zahllose Menschenmenge im bunten Gewimmel sich herumtrieb, und den ein grün umwundner Triumphbogen zierte; alles gewährte ein freundlich malerisches Bild, und stimmte die Harrenden zur Lust. S. M. der König war mit dem Infanten Don Francisco vom Pardo aus, der Königin entgegen geritten. Endlich erschien J. M. von J. R. H. dem Infanten Don Carlos und der Infantin Donna Maria Francisca von Vintago aus geleitet. Die auf der Hügelhöhe ausgestellten Boten ritten herab, und der Zug näherte sich langsam unter dem Jauchzen der Menge und vom Klange militärischer Musik begrüßt, dem Triumphbogen, von dessen Höhe ein Ballon herabstieg, sich öffnete und ein genienartig gekleidetes Mädchen erblicken ließ, aus dessen Händen J. M. in ihrem Wagen, nach einer kurzen Anrede einen Blumenkranz empfing. Vor dem Wagen der Königin ging oder tanzte ein Zug von jungen, in bunter nationeller Tracht gekleideten und mit Kastagneten versehenen Leuten. — Nachdem J. M. M. ausgestiegen und in die Säle des Schlusses getreten waren, empfing die um ihrer lebenswürdigen Eigenschaften vorausgeschätzte Königin die erste Huldigung ihres Hofes durch Kniebeugung und Handkuß des anwesenden Hofstaates, so wie beim Herausreten auf den Schloßerker, durch lauten Zuruf des freudigen Volkes.

In einem hinter dem Schlosse gelegenen Pavillon, war ein verzierter Tisch zum Mahle für J. M. M. und den Hofstaat bereitet, so wie auch unter mehreren Zelten für die sämtlichen geladenen und anwesenden Personen des Hofes reichliche Gelege angeordnet waren.

Nachdem J. M. M. ausgeruht hatten, zogen sie unter wiederholtem Rufen des Volkes in den vorbereiteten Speisesaal und hielten ein frohes, durch Musik erheitertes Mahl, nach dessen Beendigung der König nach Madrid zurückkehrte.

Hier, in dieser Hauptstadt, war nun eigentlich der Ausdruck der Freude am lebhaftesten und rauschendsten. Seit längerer Zeit hatte die Municipalität schon Anstalten zur Verzierung aller Straßen und Plätze getroffen, durch welche der Zug gehen sollte. Das Thor von Atocha war mit symbolischen Verzierungen und Inschriften bedeckt; auf dem höchsten Punkte der schönen Alcalá-Straße stand ein Triumphbogen in gutem Geschmack erbauet. Alle Stände waren bemüht, ihre Freude auszudrücken: die Wasserträger am Brunnen der puerta del Sol, Kinder des bergigen Asturien und von nie bezwungenem Stamme, hatten die Quelle ihrer Nahrung umbauet, und auf eigene Kosten verschönert; die Obsthändlerinnen ihren schmalen Marktplatz mit einem herblich grün umflochtenen Bogen verdeckt und geschmückt. — Der Brunnen auf dem Platze vor dem Stadthause war mit grünen Nischen überbauet und mit Säulen umgeben, daran zwei Inschriften, deren eine mit wohlklingenden Worten folgendes sagte:

Fuente que al pobre mantienes,
Dulce, pura y abundosa,
No eres sola en hacer bienes,
Pues la rival mas hermosa
Desde hoy en la Reyna tienes.

Quelle, die du Arme nährst,
Süß und süß und silberrein,
Die du Wohlthat uns gewährst,
Huldin bist du nicht allein,
Denn es naht die Königin.

Den Beschluß der architektonischen Verzierungen machte ein Bogen unfern des königlichen Schlusses.

Am Morgen des Einzigtages selbst wurden endlich alle Häuser jener Straßen des Durchzuges nicht allein, sondern ein großer Theil der übrigen, in echt nationellen Geschmack verziert; und man muß gestehn, daß nicht leicht irgend eine Stadt bei ähnlicher Gelegenheit einen so heiteren Anblick gewähren würde. Die hohen Fenster und die denselben zugehörigen Erker waren mehr oder minder geschmackvoll, mehr oder minder reich, mit seidnen, baumwollenen oder leinenen, zum Theil mit silbernen Franzen versehenen Vorhängen, von den hellsten und glänzendsten Farben behangen. Kirchen und andere öffentliche Gebäude waren mit Teppichen aus der blühendern Zeit der hiesigen Fabrik bedeckt, auf denen manche historische, kirchliche, mythologische und allegorische Gegenstände prangten. — Auch Blumen hatte der Herbst zu dem Feste reichlich gespendet; darunter blickten die Kronleuchter und übergoldeten Armleuchter zur nächtlichen Erleuchtung glänzend hervor. — So prangte auch manches Gebäude mit dem Bildnisse des Landesfürsten, und das Stadthaus sogar mit dem wohlgetroffenen Bildnisse der verehrten Königin. Dazu wogte die 180,000 Seelen starke, und durch eine bedeutende Anzahl von Fremden vermehrte Bevölkerung Madrid's in den bezeichneten Straßen und Plätzen auf und ab.

(Die Fortsetzung folgt.)

Darstellungen der Königl. Sächs. Hoffchauspieler.

Montag, am 29. Nov. Die Familie Anglade. Schauspiel in 5 A., nach dem Franz., von Th. Heu.

Dienstag, am 30. Nov. Das Loch in der Thüre. Lustsp. in 5 A., von Stephanie. Neubearb. von E. Jents.

Mittwoch, am 1. Dec. Unbestimmt.

Donnerstag, am 2. Dec. Zum Erstenmale: Das Räthchen von Heilbron. Romant. Schauspiel in 5 Akten, von Kleist, nebst Vorspiel.